

DIE BOTSCHAFT AUS ASTENET

Mitteilungen der Internationalen Vereinigung Caterina von Siena
Astenet/Belgien

Nr. 34 August 2009



Liebe Freundinnen und Freunde der hl.Caterina von Siena,

sonnige Grüße senden wir Ihnen vom Himmelsplatz in Astenet und laden Sie herzlichst ein zur
EUCHARISTIEFEIER am Donnerstag, 10.9.2009, um 19 Uhr im Caterina von Siena-Haus.

Wir feiern das **41. Kirchweihfest der Caterina Kapelle**, sowie das **10-jährige Jubiläum** der
Ernennung der **hl.Caterina von Siena zur Mitschutzpatronin Europas**.

Zelebrant: Bischofsvikar Pastor François Palm

Musikalische Gestaltung: Sängergruppe aus Lontzen u.Herbesthal-Baum

Wir würden uns sehr freuen, Sie wieder zahlreich zur Eucharistiefeier begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Familien alles Liebe und Gute.

Herzlichst,

Ihre Irmgard Wintgens-Beck
sowie die MitarbeiterInnen in Astenet

Aus den Schriften der hl. Caterina von Siena



[...] „Ich fordere von euch gleiche Liebe, wie ich sie euch entgegenbringe. Dies ist zwar unmöglich, denn ich liebte euch bereits ohne Gegenliebe. Somit ist jede Liebe, die ihr Mir entgegenbringt, geschuldet und nicht umsonst; sie ist eure Pflicht, während Meine Liebe zu euch ein Gnadengeschenk ist, das ich euch nicht schulde.“ [...]

[...] „Ihr könnt mir die Liebe, die ich von euch fordere, niemals schenken, deshalb habe ich euch neben den Mitmenschen gestellt, damit ihr ihm das gebt, was ihr Mir nicht geben könnt, die rückhaltlose, ungeschuldete und uneigennützigte Liebe, und ich will als an Mir getan ansehen, was ihr dem Nächsten tut.“ [...]

[...] „Die Liebe ist das Licht, das jegliches Dunkel verscheucht, die Unwissenheit beseitigt und alles gute Tun und die angebrachten Mittel daraufhin ausrichtend durchdringt. Sie besitzt eine Klugheit, die sich nicht irreführen lässt, und eine unüberwindliche Stärke. Ihre Ausdauer hält durch bis zuletzt und spannt sich vom Himmel bis zur Erde.“ [...]

[...] „Ihr alle wart am Ertrinken, und keiner, er mochte auch so gerecht sein, konnte zum ewigen Leben gelangen. Darum habe ich euch, um euch aus euren vielen Übeln herauszuhelfen, eine Brücke beschert in Meinem Sohn, damit ihr, ohne zu ertrinken, den Strom überschreiten könnt. Der Strom ist das stürmische Meer eures finsternen Lebens.“ [...]

(Caterina von Siena: Gespräch von Gottes Vorsehung. Eingeleitet von Ellen Sommer-von-Seckendorff und Hans Urs von Balthasar. Übertragen von Ellen Sommer-von-Seckendorff und Cornelia Capol, Johannes-Verlag, Einsiedeln 1964)

Ansprache Messfeier vom 13.8.2009 im Caterina von Siena-Haus, Astenet

Die 1347 in Siena geborene Katharina war sicher keine einfache Frau – aus damaliger wie aus heutiger Sicht. Von frühester Kindheit an war sie mit einer intensiven Liebe zu Christus erfüllt, die sich in asketischen und ekstatischen Formen äußerte, die oft nur schwer nachzuvollziehen sind. Mit fünfzehn Jahren schloss sie sich dem dritten Orden der Dominikaner an, und sie war gerade zwanzig Jahre alt, als sie sich Christus mystisch vermählte: Sie sah sogar seinen Ring an ihrem Finger. Diese Vertrautheit mit dem Herrn gab ihr die Kraft, sich zusammen mit anderen Frauen um die Armen und unversorgten Kranken zu kümmern, aber auch den Mut, sich einzumischen in die Probleme der Zeit. Und die Nähe zum Herrn machte sie anziehend für andere: Viele Menschen, auch Kleriker, sammelten sich als Schüler um sie und sprachen ihr die Gabe einer geistlichen Mutterschaft zu. Ihre Briefe verbreiteten sich in Italien, ja über ganz Europa. Denn die junge Frau aus Siena traf mit sicherem Ton und glühenden Worten den Kern der kirchlichen und gesellschaftlichen Probleme ihrer Zeit.

Vor allem verwendete sich Katharina unermüdlich für die Lösung der vielfältigen Konflikte, von denen die Gesellschaft ihrer Zeit zerrissen wurde. Streitende zu versöhnen, so heißt es in einer kurzen Lebensbeschreibung Katharinas, war wohl ihr Lieblingswerk. Ihre Bemühungen um Friedensstiftung erreichten europäische Herrscher wie Karl V. von Frankreich und andere Größen ihrer Zeit. Bedeutend war ihre Initiative zur Versöhnung der Stadt Florenz mit dem Papst. Indem sie die Parteien auf den „gekreuzigten Christus und die sanftmütige Maria“ hinwies, zeigte sie, dass es für eine an den christlichen Werten orientierte Gesellschaft niemals einen Anlass zu einem so schwer wiegenden Streit geben kann, dass man die Vernunft der Waffen den Waffen der Vernunft vorziehen darf.

Katharina wusste genau, dass man nicht wirksam zu diesem Schluss gelangen konnte, wenn nicht zuvor die Herzen von der Kraft des Evangeliums geformt worden waren. Daher rührt die Dringlichkeit der Reform der Gewohnheiten, die sie allen ohne Ausnahme vorschlug. Die Könige erinnerte sie daran, dass sie nicht regieren konnten, als wäre das Königreich ihr „Eigentum“: Vielmehr sollten sie sich bewusst sein, dass sie Gott über die Machtausübung Rechenschaft geben müssen. Aus diesem Wissen heraus sollten sie die Aufgabe annehmen, „die heilige und wahre Gerechtigkeit“ dadurch zu erhalten, dass sie sich zu „Vätern der Armen“ machen. Die Ausübung der Herrschergewalt ist nämlich nicht von der Übung der Nächstenliebe zu trennen, die zugleich die Seele des persönlichen Lebens und der politischen Verantwortung ist. – Klingt das nicht sehr modern und wie in unsere Zeit hinein gesprochen?

Mit derselben Eindringlichkeit wandte sich Katharina an die Geistlichen jeden Ranges, um von ihnen die strengsten Konsequenzen im Leben und im pastoralen Dienst zu verlangen. Der freie, kraftvolle und eindringliche Ton, mit dem sie Priester, Bischöfe und Kardinäle ermahnt, macht Eindruck. Im Garten der Kirche, sagte sie, müssten die faulenden Pflanzen ausgerissen und durch frische, duftende „neue Pflanzen“ ersetzt werden. Sie scheute sich nicht, selbst den Papst mit aller Offenheit auf den Willen Gottes hinzuweisen, der ihm gebot, das von irdischer Vorsicht und weltlichen Interessen diktierte Zaudern und Zögern endlich aufzugeben und von Avignon nach Rom zum Petrusgrab zurückzukehren. Mit derselben Leidenschaft opferte sich Katharina dafür auf, die Spaltungen abzuwenden, die sich bei der Papstwahl nach dem Tod Gregors XI. abzeichneten.

Auch in dieser Situation appellierte sie noch einmal leidenschaftlich an die unverzichtbaren Gründe, die für den Erhalt der Gemeinschaft sprachen. Das war das höchste Ideal, an dem sie ihr ganzes Leben ausgerichtet hatte, während sie sich vorbehaltlos für die Kirche verzehrte. Das sollte sie selbst auf dem Sterbebett ihren geistlichen Kindern bezeugen: „Seid gewiss, meine Lieben, dass ich das Leben für die heilige Kirche hingegeben habe.“

Wenn man alles Zeitbedingte außer Acht lässt, wenn man ihre heute befremdliche dauernde Sprache vom Blut Christi übersetzt und aufschließt, wenn man ihre Leidenschaft, die sie in nur wenigen Jahren verbrauchte, auf ein „normales“ Maß bringt, dann zeigt sich Katharina als eine auch für uns heute interessante, faszinierend selbstbewusste Frau, die sich um der Liebe zu Jesus Christus und seiner Kirche willen einsetzt für Gott und die Welt.

*Nach dem Apostolischen Schreiben von Papst Johannes Paul II.
zur Ausrufung der neuen Mitpatroninnen Europas vom 1.10.1999*

Rückblick / Nachrichten

Höhepunkt im vergangenen Jahr war das **40-jährige Jubiläum der Kapellenweihe**.

Am Donnerstag, 11.09.2008 waren zahlreiche Freundinnen und Freunde der hl. Caterina um 19 Uhr im Haus der Begegnung am Himmelsplatz versammelt.

Der Lütticher Bischof Aloys Jousten zelebrierte die Festmesse zusammen mit Bischofsvikar François Palm (Walhorn), Dechant Helmut Schmitz (Eupen), Pastor Johannes Aachen (Herbesthal u. Lontzen), Pastor Willy Lenssen (Hergenrath) und Abbé Jean-Claude Khonde-Mutu (Boma/Kinshasa).

Die vom herrlichen Gesang der Kirchenchöre Herbesthal-Baum und Lontzen festlich umrahmte Messfeier wurde wieder zu einem ergreifenden, tief erfüllenden und beglückenden Erlebnis für alle Mitfeiernden.



Mit folgendem Auszug aus der Grenz-Echo Reportage, sowie mit den beiliegenden Kopien der Berichte der Aachener Kirchenzeitung, möchten wir etwas von der Freude dieses Jubiläumfestes wiedergeben.

Grenz-Echo von Samstag, 13. September 2008

„Grosser Andrang zum Jubiläum der hl. Caterina“ von Thomas Kreft

Seit 40 Jahren existiert in Astenet die Gebetsstätte zur Ehre der heiligen Caterina von Siena. Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung zelebrierte Bischof Jousten zusammen mit fünf weiteren Geistlichen am Donnerstagabend eine Festmesse dort im Haus der Begegnung.

Gesanglich unterstützten die Kirchenchöre Herbesthal-Baum und Lontzen den Gottesdienst. Zu Beginn liess Irmgard Wintgens, Präsidentin der Internationalen Vereinigung Caterina von Siena GoE, die Geschichte Revue passieren....

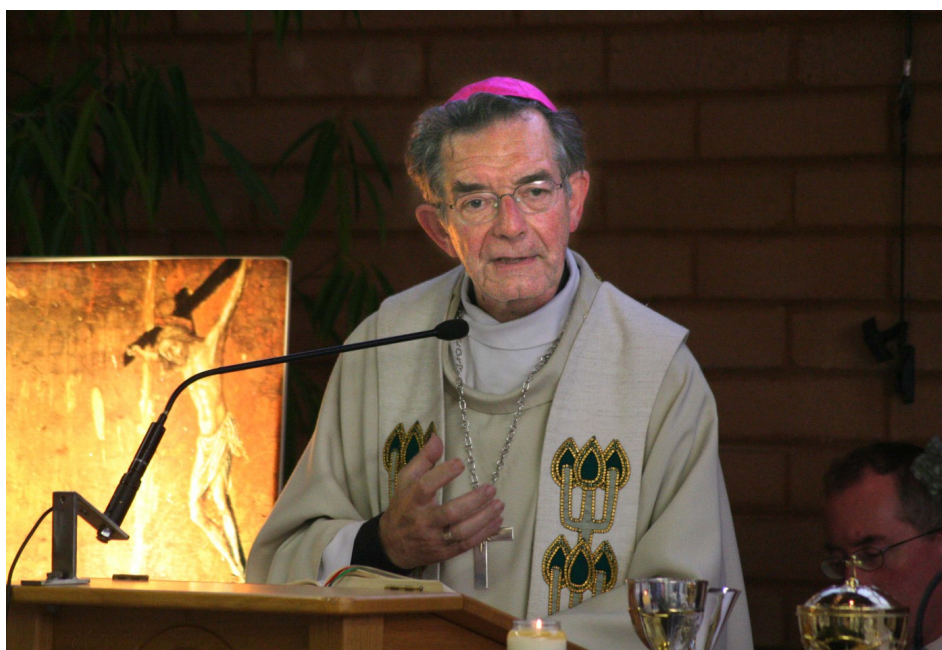
Himmelszelt

Bischof Jousten erinnerte in seiner Predigt an „jene Pionierszeit, als hier die ersten Steine zusammengetragen und die Mauern hochgezogen wurden“. Entstanden sei ein Dach für viele Personen, eine Art Himmelszelt. Die Heilige, der es geweiht ist, habe Christus als Eckstein ihres Lebens erkannt. Daraus habe sie ihre Konsequenzen gezogen, indem sie sich in den Dienst vieler Menschen stellte, besonders der Kranken. Und sie habe geistlichen und weltlichen Fürsten die Leviten

gelesen. „Das berührt uns: Eine einfache Frau setzt die Welt in Bewegung. Wie war das möglich?“ Die Antwort: Caterina von Siena konnte sich auf den lebendigen Eckstein stützen.

Mut machen

Das sei der grosse Anspruch, den sie auch heute noch an uns richtet. Josten entwickelte folgendes Szenario: Ein Mensch, der von Kirche und Christentum keine Ahnung hat, kommt gerade in die voll besetzte Kapelle. „Spürt er, dass hier lebendiger Glaube ist?“ Es müsse niemand so leben, wie es Caterina von Siena vor 600 Jahren tat, aber jeder habe seine eigene Berufung. So sei schon ein Zeichen, dass sich hier Menschen versammelten, die jetzt nicht daheim am Fernsehen sitzen. Auch er selbst sei hergekommen, um sich von Gott ansprechen zu lassen, auf dass er etwas auslösen möge, was verschüttet ist: „Damit die Begegnung mit der Heiligen, mit Christus und mit den anderen Christen hier mir wieder Mut macht.“



In Verbindung mit dem Jubiläum der Kapelle durften wir uns auch über zwei sehr schöne Berichterstattungen von Norbert Meyers in der KIRCHENZEITUNG FÜR DAS BISTUM AACHEN, Ausgabe Ostbelgien freuen (s.Beilagen)

Zum ersten Mal in 40 Jahren schmückte das Bild der Kapelle der hl.Caterina von Siena in Astenet sogar die **Titelseite der Aachener Kirchenzeitung** (Ausgabe vom 12.10.2008: „Ein Hauch von Siena“) und es folgte, ganz in Farbe, ein schöner Bericht auf den beiden ersten Innenseiten dieser Ausgabe (s.Beilagen).

Der kongolesische Priester, **Abbé Jean-Claude Khonde Mutu** aus Boma (Kinshasa), der mit Chantal van der Plancke und den Brüsseler Caterinaten zum Jubiläumsfest nach Astenet gekommen war, hat seinerseits ebenfalls im Bulletin „La voix de Ste. Catherine“ folgendes begeistertes Echo geschrieben:

„Ma visite à Astenet était la première rendue à un sanctuaire dédié à Ste.Catherine de Sienne. Ce bref passage, de quelques heures seulement, m'a fait l'impression d'avoir effectué un long pèlerinage. La simplicité et la sobriété du sanctuaire témoignent de la profondeur de la dévotion de son fondateur à la „dolcissima Mamma“, la très douce Maman. Les hommages qui lui sont rendus, par les ex-voto et les multiples bougies quotidiennement brûlées en son honneur, montrent combien sa vie était lumineuse: ils manifestent que le feu de l'esprit de l'évangile, qu'elle avait allumé au coeur de sa ténébreuse

époque, brûle encore dans bien des vies. Dans la petite chapelle règne une chaleur maternelle qui réchauffe tout pèlerin de passage ayant pour Catherine vénération et tendresse.

Constituées en ambassade, les foules venues nombreuses pour célébrer le 40. anniversaire du sanctuaire d'Astenet ont marché sous la flamme de Catherine. Ma surprise était grande de remarquer que la grande salle des célébrations ne pouvait contenir tous les participants. Les retardataires s'étaient contentés de rester debout du début à la fin de la messe, à même les couloirs du dedans et du dehors.

La renommée du sanctuaire a certainement partie liée avec la connaissance que les fidèles ont de cette jeune fille admirée depuis sept cent ans pour son immense confiance en Dieu, sa passion de la paix et de l'unité, son courage exceptionnel et son amour inébranlable pour l'Eglise. L'ambiance qui y a régné était haute en couleurs: une chorale tout feu tout flamme, dirigée de main de maître, une Eucharistie célébrée dans le coeur du Christ, une assemblée toute méditative et rayonnante, un buffet fraternel. Le tout dans un échange des coeurs avec Catherine de Sienne, véritable échantillon de témoignage évangélique.

Merci à Mgr Aloys Jousten pour la célébration de l'Eucharistie

Merci au Comité du sanctuaire pour l'organisation

Merci aux Caterinati germanophones et francophones de la Belgique pour la mobilisation.

Abbé Jean-Claude Khonde Mutu

Boma (RDC).....

Am 28. April 2009, dem Vorabend zum **Festtag der hl.Caterina von Siena** besuchte eine 130-köpfige Verehrerschar den Festgottesdienst, der von Bischofsvikar Fr. Palm zelebriert wurde. Auch diesmal sorgten die treuen Sänger aus Herbesthal-Baum und Lontzen wieder für die schöne musikalische Begleitung.

Die Ratsmitglieder und die effektiven Mitglieder unserer Vereinigung trafen sich am 27.5.2009 zur jährlichen **Generalversammlung**.

Am 31.März 2009 besuchte eine 20-köpfige Gruppe der Glaubensgemeinschaft „**VERBE DE VIE**“ aus Fichermont die hl.Caterina von Siena in Astenet.

Caterina wurde neben der Mutter Gottes, dem hl.Joseph, dem Evangelist Johannes und der hl.Therese vom Kinde Jesu, von den Brüdern und Schwestern zur Schutzpatronin ihrer Glaubensgemeinschaft erwählt.

Bereits in 2008 hatten sie die Freude, unter Leitung von Chantal van der Plancke, tief in die Spiritualität und das Leben Caterinas einzutauchen und „in die Schule der hl.Caterina von Siena zu gehen“.

Voll entflammt vom Feuer Caterinas wurde beschlossen, bei nächster Gelegenheit ihr Heiligtum in Astenet zu besuchen.

Ende März 2009 war es dann soweit. Geführt von Frère Jean-Baptiste machte sich eine Gruppe von 20 Brüdern und Schwestern auf den Weg nach Ostbelgien.

Zunächst nahmen sie in der Wallfahrtskirche von Moresnet an der von Rektor Wey zelebrierten 10-Uhr Messe teil, welche sie durch ihr Gitarrenspiel und den Gesang einiger Lieder ihrer Glaubensgemeinschaft verschönerten.

Anschliessend wurde in den Moresneten Anlagen der Kreuzweg gebetet und gegen Mittag kam die Gruppe dann am Himmelsplatz in Astenet an, wo sie von Irmgard und Edgar Wintgens herzlich begrüsst wurde.

Nach mehreren Stunden frohen Beisammenseins und einer Zeit tiefgehenden Gebets fuhren die Brüder und Schwestern im späten Nachmittag wieder heim ins Kloster von Fichermont (ehemaliges Dominikanerkloster bei Waterloo). Siehe auch : www.leverbedevie.net/content/view/154/219/



Ministerpräsident zu Besuch am Himmelsplatz

Auf Initiative der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist kürzlich im Regensburger Verlag Schnell&Steiner ein Kunstführer über die Kirchen und Kapellen in Ostbelgien erschienen (Autor: Freddy Derwahl und Fotograf: Johannes Weber). Darin wird auch auf den Seiten 156 und 157 die Kapelle der hl.Caterina von Siena in Astenet vorgestellt.

Ministerpräsident K.H. Lambertz nahm diese Veröffentlichung zum Anlass, jede der im Kunstführer präsentierten Kirchen und Kapellen persönlich zu besuchen und gleichzeitig den Menschen zu danken, die sich vor Ort ehrenamtlich für die Betreuung der Gebetsstätten einsetzen.

So kam der Ministerpräsident am Samstag, 27.Juni 2009 um 10 Uhr zur Gebetsstätte der hl.Caterina von Siena in Astenet, wo die kleine Kerngruppe der Mitarbeiter ihn mit Freude erwartete.

Am Ende seines ca. 20-minütigen Besuchs überreichte K.H.Lambertz jedem Mitarbeiter als Anerkennung für den ehrenamtlichen Einsatz ein Exemplar des Kunstführers. Eine schöne Geste, über die wir uns aufrichtig gefreut haben!



Fensterprojekt

Nach Erhalt der Baugenehmigung wurde das Lastenheft erstellt und verschiedene Unternehmen wurden um eine Preisabgabe angeschrieben.

Zurzeit warten wir noch auf einige Angebote und hoffen, nach deren Eintreffen baldmöglichst dieses Projekt realisieren zu können.

Das Caterina-Haus stand folgenden **Gruppen** zur Verfügung :

- Messdiener St.Bonifatius, Aachen
- Lektoren Dekanat Eupen und CHIRO St.Vith
- Paroisses Dison et Andrimont (préparation profession de la foi)
- Paroisses Welkenraedt et Baelen (formation de jeunes catéchistes)
- Schüler u. Schülerinnen der Pater Damian Schule, Eupen (Projekt 3.Welt)

In Memoriam



In Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder :

Hans Fijalkowski (ehem.Ratsmitglied), Eupen

Maria Fijalkowski, Eupen

Johanna Pankert (ehem.Ratsmitglied), Eupen

Lea Renardy, Homburg

Der Herr schenke ihnen die ewige Freude in Seiner Nähe.

- REQUIESCANT IN PACE -

Wir bitten um Zahlung des **Mitgliedsbeitrags für 2009**

Zur Erinnerung:

PSK-CCP Bruxelles: 000-0184137-31

Fortis Bank: 248-0062691-59

Aachener Bank: 5000315011 (BLZ 390 601 80)

Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt 12,50 EUR.

Angesichts unserer finanziellen Sorgen, die die Unterhaltskosten der Gebetsstätte betreffen, **sind wir für jede uns zukommende Spendenhilfe sehr dankbar.**

In den monatlichen Eucharistiefeier im Caterina-Haus beten wir stets auch für alle Mitmenschen, die unsere Arbeit in Astenet unterstützen.

Allen Mitgliedern, auch jenen die bereits ihren Beitrag eingezahlt haben, sowie für die beigefügten Spenden, sagen wir herzlichst **Dankeschön !**

Text: Irmgard Wintgens-Beck

Layout: Edgar Wintgens